

# Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft



20 Jahre Islamic Relief Deutschland

Die Zakat – ein Mittel gegen Armut

Fröhliche Klassen für fröhliche Schüler



Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.



• Projektbüros  
• Partnerbüros

<b>Projektbüros</b>	Jordanien	Sudan	Kanada
Afghanistan	Kenia	Tschad	Malaysia
Albanien	Kosovo	Tschetschenien	Mauritius
Äthiopien	Libanon	Türkei	Niederlande
Bangladesch	Libyen	Tunesien	Norwegen
Bosnien	Malawi		Schweden
China	Mali	<b>Partnerbüros</b>	Schweiz
Haiti	Niger	Australien	Südafrika
Indien	Pakistan	Belgien	USA
Indonesien	Palästina	Großbritannien	
Irak	Somalia	Irland	
Jemen	Sri Lanka	Italien	

**Kontakt**

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.  
KÖLN  
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN  
0221 200 499-10  
BERLIN  
GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN  
030 611 26 00  
ESSEN  
ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN  
0201 614 46 55  
MÜNCHEN  
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN  
089 200 60 775  
HAMBURG  
RENNBAHNSTRASSE 1 · 22111 HAMBURG  
040 248 74 229  
FRANKFURT AM MAIN  
KLINGERSTR. 9 · 60313 FRANKFURT AM MAIN  
069 928 81 663

Im Namen Allahs, des Allerbarmers,  
des Barmherzigen

**Editorial**



As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im November 2016 bestand Islamic Relief Deutschland 20 Jahre. Aus bescheidenen Anfängen konnte diese humanitäre Hilfsorganisation immer weiter wachsen und einer steigenden Zahl von Bedürftigen und Notleidenden weltweit helfen. Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, die Sie dies mit Ihrer Unterstützung möglich gemacht haben und weiter ermöglichen, gebührt unser Dank. In dieser Ausgabe erinnern wir uns zurück an die Anfänge in den 90er Jahren (Seite 10-11).

In Malawi haben wir ein Projekt unterstützt, das durch die Umgestaltung von Klassenräumen mehr Spaß am Lernen macht – wovon wir uns bei einem Projektbesuch überzeugen konnten (Seite 4-5).

In diesem Frühjahr möchten wir auch unsere im letzten Jahr begonnene Zakat-Kampagne erneut durchführen, um die Sozialabgabe als dritte Säule des Islams wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken (Seite 6-7). Auf der Kinderseite gehen wir auf die Bedeutung des Wassers im Islam, Christentum und Judentum ein, samt einer Bastelanleitung für einen Brunnen – passend zu unserem Brunnenprojekt (Seite 12-13).

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Frühlingszeit und Vorfreude auf den Ramadan!

**Ihr Tarek Abdelalem**  
Geschäftsführer

**Inhalt**

- 4 **Malawi: Fröhliche Klassen für fröhliche Schüler**
- 6 **Die Zakat – ein Mittel gegen Armut**
- 8 **Ein Herz für Waisenkinder – Speisen für Waisen 2016/17**
- 10 **20 Jahre Islamic Relief Deutschland – Wir blicken zurück**
- 12 **Kinderseite: Wasser in drei Religionen**
- 14 **Meldungen**

**Impressum**

**HERAUSGEBER** ISLAMIC RELIEF  
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.  
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN  
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN  
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464  
**HAUPTVERANTWORTLICH** NURI KÖSELI  
**KOORDINATOR REDAKTION** YASIN ALDER  
**REDAKTION** GÖZDE MACİT · NECİBE ÖZDOĞAN · TASNİM EL-NAGGAR  
**DESIGNKONZEPT** WWW.BEAU-BUREAU.DE  
**LAYOUT** WWW.LEMON-TIME.COM  
**DRUCK** PRINTLAND  
**AUFLAGE** 18.345 DEUTSCH, 7.370 TÜRKISCH  
**FOTOCREDITS** ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.  
**SPENDENKONTO** SPARKASSE KÖLNBONN  
**IBAN** DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33  
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

- www.facebook.com/IslamicReliefDE
- @IslamicReliefDE
- @IslamicReliefDE



Mit Lehrinhalten bunt bemalte Klassenräume schaffen eine bessere Lernatmosphäre

## Projekt „Happy Classrooms“ erfolgreich umgesetzt

# Malawi: Fröhliche Klassen für fröhliche Schüler

**Bildung ist einer der wichtigsten Pfeiler** auf dem Weg zu einer Zukunft voller Hoffnung – vor allem für Kinder, die in Armut aufwachsen müssen. Deshalb haben wir das Projekt „Happy Classrooms“ zusammen mit der malawischen Organisation boNGO in einem der ärmsten Länder der Welt – Malawi – durchgeführt.

Zwar hat die Regierung Malawis 1994 die Schulgebühren für die Grundschule abgeschafft. Auch hat sich seither die Zahl der Schülerinnen und Schüler deutlich erhöht – 97 Prozent der Kinder werden inzwischen eingeschult. Die Qualität des Unterrichts ist allerdings gesunken. Es fehlen etliche Schulräume, Lehr- und Lernmaterialien sowie qualifizierte Lehrkräfte. Nur 20 Prozent der Schüler haben passendes Schulmobiliar. Auf ein Klassenzimmer kommen in der Grundschule durchschnittlich 108 Kinder, sodass der Unterricht häufig unter freiem Himmel stattfinden muss. Die Schulabbrecherquote, insbesondere bei Mädchen, ist nach wie vor extrem hoch und zuletzt sogar noch gestiegen. Nur knapp ein Viertel (26 Prozent) aller Jungen und 16 Prozent der Mädchen schließen die Grundschule ab.

Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden im Zeitraum vom 15. Juli 2016 bis 14. Januar 2017 insgesamt 56 Klassenräume an 15 Schulen renoviert und bemalt und 4 Büchereien eingerichtet. Das Projekt setzt an den mangelhaften Lernbedingungen der Grundschulen in der Region Chikwawa an, einem der ärmsten Gebiete im Süden des Landes. Ziel des Projektes war es, entlang des „Happy Classrooms“-Konzepts eine positive und kindgerechte Lernatmosphäre zu schaffen, den Mangel an Lehrmaterialien zu überwinden und den Kindern Freude am Unterricht zu vermitteln.

Dabei wurden die Klassenzimmer der unteren Klassen (1 bis 4) auf die Lernbedürfnisse von Kindern abgestimmt und mit dem ABC, Zahlen bis 1.000, den Grundrechenformen, sowie Abbildungen wie Wochentagen, Farben und Uhrzeiten bunt bemalt. Außerdem wurden 200 Lehrerinnen und Lehrer darin geschult, wie sie das „Happy Classrooms“-Konzept in ihrem Unterricht anwenden. All dies wurde durch Islamic Relief Deutschland finanziert und durch boNGO umgesetzt. Auch im Rahmen der Aktion „MJD macht Schule“ der Muslimischen Jugend in Deutschland, die noch bis Anfang

Juni läuft, werden Spenden dafür gesammelt.

Unsere Mitarbeiterin Anna Heizmann, Nothilfe Koordinatorin in der Programmabteilung, besuchte Anfang 2017 insgesamt sechs Schulen des Projekts. Sie berichtet, dass das Feedback der Schüler und Lehrer durchweg positiv ist. Eine Lehrerin sagte ihr, dass der Schulstoff, der an den Wänden angeschrieben ist, sehr hilfreich sei und ihr das Unterrichten in derart großen Klassen sehr erleichtere. Sie sei beeindruckt von den schnellen Lernerfolgen vieler Schüler. Ältere Schüler sagten, dass sie die bunt bemalten Klassenzimmer ihrer jüngeren Mitschüler toll finden und sie solche auch selber gerne gehabt hätten, als sie die Klassen 1 bis 4 besuchten.

### Fallbeispiel Grace Laston:

Grace Laston ist 13 Jahre alt und besucht die 4. Klasse der Utumbe Grundschule in der Region Chikwawa. Sie hat zwei jüngere Brüder in der 1. und 3. Klasse. Ihre ältere Schwester Chrisy musste die Grundschule vorzeitig abbrechen, weil die Familie damals zu arm war, um ihr angemessene Kleidung zu kaufen. So oder so ähnlich geht es vielen Familien in der Region, nur 26 Prozent der Kinder beenden die Grundschule.

Doch die Chancen, dass Grace die Grundschule abschließen kann, sind gestiegen. Seit Islamic Relief ihren Klassenraum renoviert und bemalt hat, hat sich ihre schulische Leistung enorm gebessert. Sie kann nun fließend lesen, und ihre Noten in Mathe und Englisch haben sich von 5 auf 2 und von 5 auf 3 verbessert.

Grace weiß nun, dass sie noch besser werden kann, wenn sie genug lernt. Sie möchte unbedingt die Grundschule abschließen und danach die weiterführende Schule besuchen. Ihr großer Traum ist es, selbst Lehrerin zu werden. Sie möchte damit anderen Kindern helfen, denn eine gute Schulbildung ist die Basis allen Erfolgs und somit auch ein Schritt aus der Armut in Malawi.

Die Erfahrung von boNGO zeigt, dass sich die Kinder in den „Happy Classrooms“ langfristig besser konzentrieren und sich den Lernstoff besser merken können. Außerdem sind die Schulen dadurch beliebtere Orte geworden. Langfristig geht Islamic Relief daher davon aus, dass mehr Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Schulen die Grundschule erfolgreich abschließen werden. Und dies betrifft nicht nur die derzeitigen ABC-Schützen, sondern mindestens 40.000 Schülerinnen und Schüler, die im Laufe der nächsten zehn Jahre in den renovierten Klassenräumen unterrichtet werden.

AUTORIN LINDA BERK



Die anschaulichen Wandbilder vermitteln Wissen auf leicht verständliche Art



Die Kinder finden ihre neuen bemalten Klassenräume einfach super!



Fröhliche Kinder während eines Projektbesuchs beim Integrierten Entwicklungsprojekt in Bangladesch, das aus Zakatmitteln unterstützt wird

Welche Gründe für die Entrichtung der Zakat sprechen und was sie bewirken kann

## Die Zakat – ein Mittel gegen Armut

**Die Zakat:** [arab.: زكاة; türk.: Zekat], die verpflichtende Sozialabgabe, ist die dritte Säule des Islams und somit eine äußerst bedeutende religiöse Pflicht. In der heutigen Zeit wird ihre Bedeutung aber oftmals unterschätzt und ihr Sinn nur allzu häufig verkannt. Bei vielen Muslimen ist die Entrichtung der Zakat aus vielen unterschiedlichen Gründen heutzutage aus dem Blickfeld geraten. Dabei enthält die Zakat so viel Gutes: Sie reinigt unseren Besitz. Sie lässt uns eine Brücke zwischen uns und den Bedürftigen bauen, macht uns durch das Teilen unseres Reichtums großzügig und weichherzig. Die Zakat erinnert uns daran, dass unser Besitz von Allah kommt, Sein Rizq an uns ist und im Grunde sehr vergänglich ist, denn es kann kommen und auch wieder gehen.

Vielleicht waren die Bedürftigen, die nun auf unsere

Zakat angewiesen sind, auch einmal reich oder zumindest wohlhabender als jetzt, und ihnen wurde ihr Besitz beispielsweise durch eine Naturkatastrophe, Krieg oder den Verlust eines oder beider Elternteile genommen. Ja, auch uns könnte es eines Tages so ergehen. Und deshalb sind wir dazu angehalten, dankbar zu sein für das, was uns gegeben wurde. Die Zakat ist ein Sinnbild dafür und eine Tat als Ausdruck dieser Dankbarkeit. Langfristig hat die Zahlung der Zakat auch das Ziel, soziale Ungleichheit aufzuheben und die Kluft zwischen Arm und Reich zu verringern – denn sie verteilt den Besitz gesamtgesellschaftlich gesehen um. Die Zakat lohnt (und belohnt) also in vielerlei Hinsicht!

Viele Muslime entrichten ihre Zakat kurz vor oder während des Fastenmonats Ramadan, denn dann werden die guten Taten vielfach belohnt. Außerdem sollte diese Abgabe

einmal im islamischen Mondjahr entrichtet werden – da ist der Beginn des Monats Ramadan ein Stichtag, den man sich gut merken kann.

Andererseits sollte man sich jedoch bewusst machen, dass arme Menschen zu jeder Zeit des Jahres auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind – sie leiden nicht nur im Ramadan unter Hunger oder dem Mangel an sauberem Trinkwasser, gesundheitlicher Versorgung oder Bildung. Daher ist es ratsam, sich zu überlegen, die Zakat zu einem anderen Zeitpunkt im islamischen Jahr zu entrichten. Das kann zum Beispiel das neue Jahr am 1. Muharram sein, ebenso wie der Beginn eines islamischen Monats, oder etwa die Raghaih- oder Miradsch-Nacht (Raghaih: 30.03./Miradsch: 23.04.). Auch ist es möglich, die Zakat beispielsweise monatlich oder vierteljährlich in Teilbeträgen zu entrichten und so sich selbst die Zahlung etwas zu erleichtern.

Zu beachten ist hierbei, dass die Zakat von nur 2,5 Prozent ohnehin nur für liegendes/angelegtes Eigentum ist, das den aktuellen Nisab-Wert (ändert sich laufend entsprechend des Goldpreises; Anfang 2017 lag er bei etwas über 3.000 Euro) übersteigt. Wer weniger als diesen Betrag an Erspartem hat, muss auch keine Zakat entrichten. Außerdem sind die laufenden Kosten, also das, was man zum Leben braucht, davon nicht betroffen. So macht Allah es uns leicht, unseren Pflichten nachzukommen. Gleichzeitig weiß Er aber auch, dass der Mensch zu Geiz und der Anhäufung seines Besitzes neigt. Deshalb ist die Zakat auch nicht freiwillig, sondern verpflichtend – denn sonst würden wir uns wahrscheinlich nur sehr schwer von unserem Besitz lösen können.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, was denn die Zakat in den heutigen kriegsgebeutelten und unsicheren Zeiten überhaupt noch bewirken kann. Viel, lautet die Antwort. Ein Beispiel dafür ist etwa unser Integriertes Entwicklungsprojekt in Bangladesch, das auf vier Jahre angelegt ist (bis 2018). Somit können Nachhaltigkeit und Mehrdimensionalität gewährleistet werden. Im Projekt enthalten sind zahlreiche Komponenten wie Wasser und Hygiene, Lebensmittel, Einkommen, Bildung und Katastrophenvorsorge. Bereits jetzt, vor Ende des Projekts, konnte ein ganzes Dorf (3.000 Haushalte) langfristig der Armut entkommen. Gewährleistung von Bildung für die Kinder und Befähigung vor allem der Frauen zur Generierung von eigenem Einkommen stellen sicher, dass die Maßnahmen des Projekts auch langfristig wirken und das Leben der Menschen vor Ort sich dauerhaft zum Positiven verändert – eine lohnenswerte Investition Ihrer Zakat!

Mehr zur Zakat erfahren Sie auf  
[www.islamicrelief.de/spende/zakat/](http://www.islamicrelief.de/spende/zakat/)  
[www.die-dritte-säule.de](http://www.die-dritte-säule.de)

AUTORIN TASNIM EL-NAGGAR



Zum integrierten Entwicklungsprojekt gehören auch Maßnahmen zur Einkommenssicherung



Auch die Landwirtschaft, wie die Aufzucht von Rindern, wird gefördert



Setzlinge für Papaya-, Guaven- und Limettenbäume werden verteilt



Islamic Relief bedankt sich bei allen, die sich im Rahmen von „Speisen für Waisen“ für Bedürftige eingesetzt haben!

## Ein Herz für Waisenkinder

Vom 11.12.2016 bis zum 31.01.2017 fand die Aktion „Speisen für Waisen“ von Islamic Relief bereits zum fünften Mal statt, mit dem Ziel, Muslime und Nichtmuslime in lockerer Atmosphäre an einen Tisch zu bringen und zugleich durch Spenden Gutes zu bewirken. Wie im letzten Jahr kommen die gesammelten Spenden syrischen Waisenkindern im Libanon zugute, die auf das Nötigste angewiesen sind und denen es an Gesundheit, Bildung und nicht zuletzt an Zuwendung fehlt. Etwa 30.000 Gäste und Gastgeber waren dieses Jahr deutschlandweit dabei.

Auftakt war wie jedes Jahr der Geburtstag des Propheten Muhammad, Friede und Segen auf ihm, der selbst als Waisenkind aufwuchs. Wie es inzwischen Tradition ist, startete die Kampagne mit dem Kölner Wintergrillen im Jugendpark, das unter Schirmherrschaft von Kölns Bürgermeisterin Henriette Reker ausgerichtet wurde. Gut besucht war es, und gut gelaunt begegneten sich hier die Teilnehmer bei leckerem Grillgut. Als besonderes Highlight fand dieses Jahr erstmalig ein Sponsorenlauf statt, bei dem man die Läufer mit einem bestimmten Spendenbetrag unterstützen konnte. Eine Teilnehmerin lief dabei sogar einen Halbmarathon – ein beachtlicher Einsatz für die Bedürftigen!

Was noch neu war: Bei der Verlosung der Umra-Reise durften dieses Jahr nicht nur Gastgeber mitmachen, sondern auch Gäste konnten sich dafür registrieren, was auch fleißig getan wurde. Doch im Vordergrund stand bei all den „Speisen für Waisen“-Essen nicht die Verlosung, sondern in erster Linie das Wohl der Waisen.

Die Essen waren dabei mindestens so bunt wie die Veranstalter und Teilnehmer. Rekordverdächtig war sicherlich das Engagement der Islamischen Gemeinde Nürnberg – insgesamt vier Mal richteten sie Spendenessen aus. Bei der Veranstaltung „Handmade for Orphans“ im Islamic Relief-Büro in Köln-Nippes wurden viele zuvor in liebevoller Handarbeit gefertigte Produkte gegen eine Spende abgegeben. Auch mehrere bekannte Bloggerinnen unterstützten dies mit ihren eigenen Stricksachen. In München fand ein „Essen der Religionen“ statt, in dieser Form eine Premiere. Bei Familie Malak kamen so Vertreter des Islams, der evangelischen und katholischen Kirche sowie der jüdischen Gemeinde in gemütlicher Runde zusammen.



Teilnehmer beim „Essen der Religionen“ in München

Auch gab es einige „Promi“-Essen begleitet von Printmedien, Radio und/oder Fernsehen: In Hannover lud Familie Alzayed Oberbürgermeister Schostock zu sich nach Hause ein, in Hamburg speiste Staatsrat Pörksen bei Familie Mogaddedi und in Radebeul im tiefen Sachsen war Oberbürgermeister Wendsche zu Gast bei Edina.

Neben vielen privaten Spendenessen fanden zahlreiche Benefizveranstaltungen statt. Herzlich danken für ihr Engagement möchten wir an dieser Stelle unter anderem der Islamischen Gemeinde Nürnberg, der Penzberger Moscheegemeinde, der DITIB-Gemeinde Leverkusen, dem DMK Braunschweig, dem Verein Inssan in Berlin, der Islamischen Hochschulgemeinschaft Wuppertal, der Sohbetgruppe Freiburg, Wali Aktiv e.V. in Dortmund, Dattelpalme e.V. Osnaabrück, der Muslimischen Hochschulgruppe Siegen, dem Iman Bildung- und Freizeitzentrum muslimischer Frauen e.V. Darmstadt, der KiTa Regenbogen Kidz Berlin, der Muslimischen Hochschulgemeinde Düsseldorf, der Islamischen Hochschulvereinigung Köln und allen Einzelpersonen, die an der diesjährigen Aktion teilgenommen haben! Möge Allah euren Einsatz für Waisenkinder annehmen!

AUTORIN TASNIM EL-NAGGAR





Wir blicken zurück

# 20 Jahre Islamic Relief Deutschland



**Damit hätte sie nicht gerechnet:** Die Kasachin Hafize Haydar trägt nämlich einen ungewöhnlichen Spitznamen. Sie ist der „Hausdrache“ bei Islamic Relief Deutschland. Im November 2016 hatte Islamic Relief Deutschland ihr 20-jähriges Jubiläum. „Ich bin seit 16 Jahren hier tätig und als alter Hase kommt man nicht daran vorbei, einen Beinamen von Kollegen zu erhalten“, sagt die Koordinatorin der Buchhaltung lachend. Zumal sie zu Anfang ihrer beruflichen Karriere nicht so viel zu lachen hatte. Nach ihrem zweiwöchigen Praktikum im Jahr 1999 war sie der Meinung, dass der Job sie nicht wirklich anspricht. Der Grund ist einfach zu erklären: „Da Islamic Relief damals noch in der Gründungsphase war, hatten wir wenig Arbeitsfläche und ich fand es sehr chaotisch. Doch nachdem Geschäftsführer Tarek Abdelalem mich um Unterstützung bat, konnte ich nicht ablehnen“, sagt sie.

Nuri Köseli sah das große Durcheinander als die perfekte Herausforderung, um Ordnung zu schaffen. Er erinnert sich gerne zurück. „18 Jahre, jung und motiviert, so fing ich als Ehrenamtler an“, sagt er, „wobei mein erster Arbeitsauftrag

die Toilettenreinigung der Stadthalle Köln bei der Spendenveranstaltung für die Opfer des Tschetschenien-Krieges im Jahr 1995 war.“ Neben seinem Studium leitete und organisierte er Feste und Veranstaltungen. Auch war er einer der Redakteure der ersten Partnership-Ausgabe im Oktober 1997. „Die erste Ausgabe wurde im klassischen Zeitungsformat gedruckt. Doch wir merkten schnell, dass eine Zeitschrift handlicher ist“, sagt er. Große Naturkatastrophen und Krisen wie der Kosovo-Krieg und das Marmara-Erdbeben 1999 in der Türkei hätten die Geschichte Islamic Reliefs geprägt. Auch seien etwa das Muslimische SeelsorgeTelefon (MuTeS) als erstes Inlandsprojekt und die Kooperation mit zahlreichen Partnern wie VENRO, Aktion Deutschland Hilft und Gemeinsam für Afrika die Früchte harter Arbeit.

Da kann Tarek Abdelalem ihm nur zustimmen. „Islamic Relief Deutschland kann stolz auf ihren Werdegang sein. Doch wie es bei vielen erfolgreichen Organisationen so ist, war aller Anfang schwer. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich kurz vor Ramadan im Jahre 1997 mit einem Auto durch ganz Deutschland gefahren bin, um in Moscheen Flyer

zu verteilen“, erzählt er. Um die Spender zu überzeugen, wollte Abdelalem sich nicht mit Flyern und einem trockenen Vortrag zufrieden geben; deswegen hatte er immer einen großen und schweren Diaprojektor dabei. Er strahlte die Bilder von weltweiten Projekten an die Wände der Moscheen und gewann so das Vertrauen der Spender. In den ersten Jahren bestand die Spendercommunity nur aus Muslimen, und der Gedanke, auch an Projekte für Nichtmuslime zu spenden, traf zunächst auf Ablehnung. Doch mit viel Geduld und Aufklärung überzeugte Islamic Relief ihre muslimischen Spender nach und nach. Denn: „Unser Glaube und unsere Werte besagen, dass unabhängig von Religion, Rasse und Geschlecht jeder Mensch, der Hilfe benötigt, unterstützt werden soll“, erklärt Abdelalem.

Statt Ablehnung schenkte Spenderin Hava İlhan Islamic Relief vollstes Vertrauen. „Ich spende seit der Gründung. Mein Ehemann und ich erhielten sogar zum zehnjährigen Jubiläum eine Urkunde, weil wir in drei Generationen spenden“, sagt sie. Ihre Tochter Hatice Topatan nickt und fügt hinzu: „Ich danke meinen Eltern dafür, dass sie treue Spen-

der sind, denn durch sie half ich von Gründung an ehrenamtlich bei Islamic Relief. Mittlerweile arbeite ich als Community-Fundraiserin und unterstütze Spendenveranstaltungen.“ Außerdem ist Topatan die erste Brunnenspenderin der Geschichte von Islamic Relief Deutschland. „Ich erinnere mich noch genau daran. 1996 wurde ausgelost, wer der erste Spender für einen Brunnen in Bangladesch sein durfte, und erfreulicherweise hatte ich das Glück. Das Foto des Brunnens hat einen Ehrenplatz auf meinem Schreibtisch“, sagt sie und zeigt stolz darauf.

Mitarbeiter und Spender sind sich einig, dass man nur gemeinsam eine bessere Zukunft für bedürftige Menschen ermöglichen kann. Wir danken Ihnen allen für ihr Vertrauen und ihre langjährige Treue – seit 20 Jahren!

AUTORIN GÖZDE MACİT





# WASSER IN DREI RELIGIONEN

➔ Wusstest du, dass der Körper eines Babys zu 75 Prozent aus Wasser besteht und der eines Erwachsenen zu 60 Prozent? Ohne Wasser ist Leben und Überleben nicht möglich. Deshalb wird es in den verschiedenen Religionen als Geschenk Gottes gesehen und spielt bei vielen religiösen Ritualen eine wichtige Rolle. Hier möchten wir dir die verschiedenen Bedeutungen von Wasser im Islam und den beiden anderen Buchreligionen vorstellen.

## Islam

Weißt du, dass das Wort „Wasser“ 63 Mal im Quran vorkommt? So findet man dort: „Und Er [Allah] ist es, der aus Wasser menschliche Wesen erschafft“ (Sure Al-Furqan, 54). Im Islam trägt das Wasser eine große Bedeutung, denn Muslime waschen sich vor jedem Besuch der Moschee und vor Gebeten mit Wasser, um innerlich und äußerlich rein zu sein. Außerdem gehört das Trinken aus der Quelle Zamzam in Mekka zu den religiösen Ritualen der Pilger. Aus ihr fließt seit Jahrtausenden klares und schmackhaftes Wasser, das nach einer Überlieferung unseres Propheten Muhammad, Friede sei auf ihm, sowohl den Durst löscht als auch satt macht. Deswegen bringen unsere Eltern und Verwandten nach einer Hadsch-Reise Zamzam-Wasser aus Mekka mit, damit auch wir von dem gesegneten Wasser trinken können.

## Christentum

Wasser bedeutet für Christen nicht nur Reinigung, sondern steht auch für den Lebensbeginn. Denn die Christen werden durch die Taufe in die christliche Gemeinde

aufgenommen. Dafür gießt der Priester Weihwasser, also rituell gesegnetes Wasser, über den Kopf des Babys. Noch heute lassen sich einige christliche Pilger im Fluss Jordan taufen, der für Christen eine besondere historische und religiöse Bedeutung hat.

## Judentum

Eine Mikwe ist ein Tauchbad. Es sieht wie ein kleines Schwimmbecken aus und ist mit fließendem Wasser aus einer Quelle, mit Grundwasser oder mit Regenwasser gefüllt. Juden glauben daran, dass dadurch Seele und Geist gereinigt werden. Bevor man ein Tauchbad nimmt, muss man seinen Körper gründlich mit Seife waschen. Es werden auch neu gekaufte Geschirr oder Küchengeräte dort hineingetaucht, um sie rituell zu reinigen, etwa wenn ein frisch verheiratetes Ehepaar zusammenzieht.



## EINEN BRUNNEN AUS EINEM SAFTKARTON BASTELN

Sauberes Trinkwasser steht vielen Menschen nicht uneingeschränkt zur Verfügung – auch heutzutage nicht. Daher hilft Islamic Relief nachhaltig durch den Bau von Brunnen oder Sanitäranlagen. Damit kann man nicht nur den Durst vieler Menschen stillen, sondern auch vor schlimmen ansteckenden Krankheiten schützen, die durch verschmutztes Wasser übertragen werden. Viele Muslime unterstützen den Bau eines Brunnens mit der Absicht, eine fortdauernde Spende (Sadaqa Dschariya) zu leisten, weil die Brunnen über lange Zeit Wasser spenden und den Menschen Nutzen bringen. Man wird für den Bau eines Brunnens sogar über den Tod hinaus reichlich belohnt.

Hier zeigen wir euch, wie ihr selbst einen Brunnen aus einem leeren Saft- oder Milchkarton basteln könnt.

### Benötigte Materialien:

- 1 Saft- oder Milchkarton
- 1 breiter Strohhalm (bzw. Bleistift o. Holzstäbchen)
- Deckel von einer Zahnpasta- oder Cremetube
- Draht
- Nähgarn
- Farben (Buntstifte, Buntpapier oder Servietten)
- Ein wenig Wasser
- Klebeband
- Eine Schere

1. Für euren Brunnen nehmt ihr einen Saft- oder Milchkarton. Hierfür schneidet ihr ein Dach und eine Brunneneinfassung mit Seitenwänden heraus. Die Seitenwände sollen schön breit sein, da dort noch die Kurbel eingebaut werden soll. Den Brunnen könnt ihr nun von außen beliebig bemalen oder mit Buntpapier bekleben.
2. Den Deckel einer Creme- oder Zahnpastatube kann man als Brunneneimer verwenden. Einfach zwei Löcher am Deckel mit einer Schere einstechen, einen Draht durchziehen und diesen oben zusammendrehen.

3. Für die Kurbel nehmt ihr einen Strohhalm. Schneidet dafür an den Seitenwänden des Kartons runde Löcher aus, welche nur so breit sind, dass der Strohhalm gerade hindurchpasst und nicht durchrutscht. Nachdem ihr den Strohhalm durchgeschoben habt, solltet ihr unbedingt darauf achten, dass er von einer Seite nur wenig und von der anderen Seite mehr herausragt. Das ist wichtig, damit man Spielraum zum Drehen hat.
4. Nun befestigt ihr einen Faden am Draht, und das andere Ende des Fadens klebt ihr mit ein wenig Klebeband mittig an den Strohhalm. Jetzt könnt ihr den Brunneneimer mit der Kurbel hochziehen.
5. Im letzten Schritt füllt ihr den fertigen Brunnen mit Wasser, damit ihr Wasser schöpfen könnt. Fertig ist der Brunnen!



Wenn Ihr mögt, könnt Ihr uns Fotos Eurer gebastelten Brunnen per E-Mail zusenden. Wir werden die schönsten auf Facebook und Instagram posten.  
[redaktion@islamicrelief.de](mailto:redaktion@islamicrelief.de)

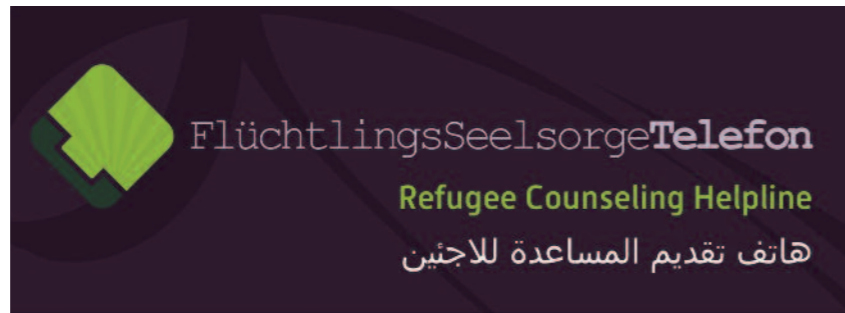
Quellen:  
[www.religionen-entdecken.de](http://www.religionen-entdecken.de)  
[www.expli.de](http://www.expli.de)  
[www.ecomena.org](http://www.ecomena.org)

AUTORIN GÖZDE MACİT



## Ein SeelsorgeTelefon für Flüchtlinge

Das **Muslimische SeelsorgeTelefon** (MuTeS) bietet jetzt auch eine eigene Durchwahl speziell für Flüchtlinge an: 030 440 30 8112. Das Flüchtlings-SeelsorgeTelefon ist von Freitag bis Dienstag (auch an Sonn- und Feiertagen) von 17-21 Uhr erreichbar. Das Muslimische SeelsorgeTelefon (MuTeS) ist ein Inlandsprojekt von Islamic Relief Deutschland. Beim FlüchtlingsSeelsorgeTelefon arbeiten Seelsorger des Muslimischen SeelsorgeTelefons (MuTeS) und der Kirchlichen Telefonseelsorge in Berlin und Brandenburg zusammen. Das SeelsorgeTelefon bietet die Möglichkeit,



anonym und kostenfrei über Krisensituationen zu sprechen und gemeinsam nach möglichen ersten Schritten aus der Situation zu suchen. Dieser Dienst wird auf Arabisch,

Englisch sowie auf Anfrage in weiteren Sprachen angeboten. Nähere Informationen gibt es im Internet unter [www.fluechtlingsseelsorgetelefon.de](http://www.fluechtlingsseelsorgetelefon.de) oder unter 030 44 35 09 80.

## Eröffnung des Nelson Mandela-Krankenhauses in Südafrika

**Islamic Relief** hat den Bau einer Station für pädiatrische Onkologie in Südafrika, die auf die Behandlung krebskranker Kinder spezialisiert ist, unterstützt. Derartige Einrichtungen, die dafür sorgen, dass krebskranke Kinder eine Überlebenschance bekommen, gibt es in Afrika bisher kaum. Mehrere Islamic Relief-Partner beteiligten sich mit Spenden an der Finanzierung der Onkologie-Station des Nelson Mandela Hospitals, des aktuell modernsten Kinderkrankenhauses in Afrika, davon Islamic Relief Deutschland mit einer Summe von 750.000 Euro. Während seiner Eröffnungsrede betonte der südafrikanische Gesundheitsminister Aaron Motsoaledi, dass dieses Krankenhaus Kinder aller Gesellschaftsschichten anspreche. Auch Nelson Mandelas Witwe Graça Machel schloss sich ihm an und war gerührt darüber, dass der größte Traum ihres verstorbenen Gatten Nelson Mandela



### Die Onkologie-Station wurde mit moderner Einrichtung und Technik ausgestattet

erfüllt wurde. Tarek Abdelalem, Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland, war ebenfalls bei der Eröffnung dabei: „Es ist sehr schön, zu erleben, dass durch Spenden ein

einzigartiges Projekt zustande gekommen ist, welches armen Kindern die Möglichkeit bietet, eine angemessene medizinische Betreuung zu erhalten.“



## Islamic Relief Deutschland feiert das 6.000. Waisenkind

Am 8. Dezember 2016 konnten die Mitarbeiter der Waisenabteilung von Islamic Relief Deutschland eine erfreuliche Nachricht übermitteln: An diesem Tag konnte mit dem elfjährigen Ammar [Name geändert] aus Jordanien das 6.000. Waisenkind in das Programm aufgenommen werden. Mit dem Waisenpatenschaftsprogramm helfen wir Kindern, die eines oder beide Elternteile verloren haben. Islamic Relief Worldwide führt bereits seit 1986 Waisenprogramme durch und erreicht inzwischen gemeinsam mit der Islamic Relief-Familie insgesamt über 50.000 Kinder in 23 Ländern. Neben seinen zwei älteren Schwestern und einem älteren Bruder ist Ammar das jüngste Familienmitglied. Ammar bedankt sich bei seinem Paten: „Ich



### Ammar aus Jordanien ist das 6.000 Waisenkind, das durch eine Patenschaft von Islamic Relief Deutschland unterstützt wird

bin dankbar für Menschen wie dich. Ihr helft Kindern, die ohne Vater aufwachsen müssen. Möge Allah euch

das Paradies gewähren. Ich wünsche mir, dass ihr immer glücklich und gesund bleibt!“

## Sonderpreis „Helfende Hand“ für die Muslimische Notfallseelsorge

Am 28.11.2016 wurde die Muslimische Notfallseelsorge mit dem 6.000 Euro dotierten Sonderpreis „Helfende Hand“ von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière ausgezeichnet. Die Muslimische Notfallseelsorge ist ein Gemeinschaftsprojekt des Muslimischen SeelsorgeTelefons (MuTeS) mit Islamic Relief als Träger sowie der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin und ist zugleich der achte Träger der Berliner Notfallseelsorge/Krisenintervention. Gemeinsam betroffenen Menschen in Notfällen seelsorgerlich zur Seite zu stehen, ist der Zweck der Psychosozialen Notfallversorgung Berlins (PSNV). Die Muslimische Notfallseelsorge bildet Muslimische Notfallseelsorger aus und ist direkt in das Alarmierungssystem der PSNV eingebunden. Anders als im übrigen



### Mohammad Imran Sagir (MuTeS) und Bahiyah Walter (IRD) stellen die Muslimische Notfallseelsorge vor

Bundesgebiet können diese zertifizierten Kräfte so unmittelbar bei allen Einsätzen berücksichtigt werden. Zusätzlich werden sie alarmiert, wenn

speziell muslimische Seelsorge vor Ort benötigt wird. Dieser inklusive und wertschätzende Ansatz wurde ausgezeichnet.





# Ihre Zakat – stoppt die Armut

Spenden Sie Ihre Zakat jetzt!



Spendenhotline: 0221 200 499-0

Gemeinsam für eine bessere Zukunft Islamic Relief Deutschland e. V.  
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn · IBAN: DE94370501980012202099 · BIC: COLSDE33